

Fem II

Antragsteller*innen: KV Osterholz

Weiterleitung: Juso-Bundeskongress

Angenommen Abgelehnt Überwiesen an:

1 „Some people are asexual, deal with it!“ – Für einen auf- 2 geklärten und diskriminierungsfreien Umgang mit 3 Asexualität

4 Asexualität – Was ist das?

5 „Was du bist noch Jungfrau?“, „Wie kann man keinen Bock auf Sex haben?“, „Ich habe
6 schon mit den* oder der* geschlafen. Und du?“, das sind Sätze, mit denen sich Asexuelle
7 Menschen oder Menschen, die sich nicht als asexuell definieren und phasenweise ase-
8 xuell leben häufig anhören müssen. Dabei ist der*die Asexuelle doch kein anderer
9 Mensch. Asexualität beschreibt in erster Linie das fehlende oder geringe Gefühl der se-
10 xuellen Anziehung zu anderen Menschen und ist dabei nicht fest definiert. Im Gegensatz
11 zur freiwilligen Enthaltensamkeit wie dem Zölibat ist Asexualität eine sexuelle Orientie-
12 rung, die sich die entsprechende Person nicht ausgesucht hat. Asexualität ist klar von
13 Aromantik abzugrenzen und ist nicht automatisch das Gleiche, obwohl es auch asexuel-
14 le Menschen gibt, die aromantisch sind. Die Formen von Asexualität sind sehr verschie-
15 den, weshalb Asexualität einen Graubereich darstellt. Es gibt keine einheitliche Definiti-
16 on. Gerade in der queeren Szene ist Asexualität häufig verpönt oder durch rücksichtslo-
17 se Aktionen indirekt diskriminiert.

18 LGBTIQ*, doch wo ist das A?

19 Wir Jusos sind ein feministischer Verband – und das vollkommen zurecht! Antidiskrimi-
20 nierung und Aufklärung sind die Grundpfeiler unserer Feminismus-Arbeit, nicht zuletzt
21 auch seit der Gründung unseres Awarenesssteams im Jahr 2017/2018 im Bezirk Nord-

22 Niedersachsen. Dies ist auch in unserem Arbeitsprogramm klar verankert: „Egal ob Se-
23 xismus, Rassismus oder Homophobie. Wir sind gegen jede Art von Ungleichbehandlung
24 und Menschenfeindlichkeit.“

25 Jedoch wird in der gängigen queeren Schreibweise stets LGBTIQ, bzw. LGBTIQ*, als Ab-
26 kürzung benutzt. Als Beispiel sei hier der Antrag Z1 des Bundesvorstands auf dem Bun-
27 deskongress 2017 genannt.

28 Es ist wichtig, sich zu vergegenwärtigen, dass Asexuelle Teil der queeren Gemeinschaft
29 sind, da sie durch ihre sexuelle Orientierung eben nicht Teil der „normalen“ Gesellschaft

30 sind und deshalb auch diskriminiert werden. Asexuelle sind Teil eines jeden CSD und
31 jeder Pride Week. Zudem erleben viele Menschen asexuelle Phasen in ihrem Leben.
32 Dass es auch anders geht zeigt ein Blick in die Vereinigten Staaten. Mit Alexandria Oca-
33 sio-Cortez zog eine junge Demokratin ins Repräsentantenhaus ein, die sich auch femi-
34 nistischen Themen widmet. Dazu zählt auch ihr Einsatz für für queere Personen, die sie
35 mit der Schreibweise „LGBTQIA+“ beschreibt.

36 Forderung:

- 37 ▪ Die Einführung der konsequent umzusetzenden Schreibweise „LGBTIQA*“
- 38 ▪ Behandlung der Thematik Asexualität auf Gender-Seminaren
- 39 ▪ Berücksichtigung beim Erstellen von feministischen und queeren Material Asexuel-
40 le nicht zu diskriminieren